

3. Novellen

Schreibe um Gottes Willen keine Novellen. Die Buchhändler sagen: „Nicht einmal die Hunde wollen sie mehr.“

Stimmt.

Indessen, wie schön waren eigentlich die Zeiten, in denen die Hunde noch Novellen mochten!

*

Darum rate ich dir lieber, eine Monographie zu schreiben. Monographien sind immer gelehrt. Ignorante Monographien findet man überhaupt nicht. Sie wären eine solche bibliographische Rarität, daß man sie mit keinem Preise bezahlen könnte. Schreibe also eine ignorante Monographie, und du wirst als Berühmtheit in die Geschichte der Literatur eingehen.

*

Oder, noch besser, beginne deine Schriftstellerlaufbahn damit, daß du deine Memoiren schreibst.

„Aber“ — wirst du vielleicht einwenden — „ich bin zu alt, um meine Memoiren zu schreiben. Das sind Dinge für die Jungen.“

Gewiß, bei deinem Alter ist es schwer, sich an alles zu erinnern. Es sei denn, daß du so wie ein alter Freund von mir verfahrst, der alles nur in Hinblick darauf tat, ob er's später in seinen Memoiren verwenden konnte. Er ging z. B. zur See, obwohl sie seiner Gesundheit ganz und gar nicht zuträglich war, einzig deswegen, um in seinen Memoiren Schilderungen von Sonnenuntergängen am Meer einzufügen, worin er schlechthin unüber-

trefflich war. Als er schon hoch in Jahren war, fehlten ihm noch fünfzig Seiten. Da fällt ihm ein, daß ein Kapitel afrikanischer Abenteuer sich sehr schön machen würde. Gesagt, getan. Er fährt nach Afrika. Ein Löwe fraß ihn auf.

Ich hingegen, siehst du, habe eine ganze Menge Dinge, die mir einen ungeheuren Spaß bereitet hätten, aus dem einfachen Grunde unterlassen, um später einmal meine Memoiren nicht zu umfangreich werden zu lassen.

Eine andere große Peinlichkeit für den Verfasser von Lebenserinnerungen besteht darin, daß nicht alles Vorgefallene so ohne weiteres erzählt werden kann. Bei mir gibt es zum Beispiel Dinge, die ich nicht erzählen würde, selbst wenn man mich umbrächte. Dinge, bei denen ich entweder eine zu jämmerliche Rolle spiele, oder wo ich sogar Unrecht habe, oder die mir sonstwie arge Unannehmlichkeiten in der Familie verursachen würden.



Ihr Beschützer

Manfred Pahl